

## Siebentes Kapitel.

## Packans Schicksal.

Am andern Morgen war Freddy's erster Gang zum kranken Fips. Ein sehr vergnügtes Hundegeſichtchen ſchaute aus dem Tuche, das ſeinen Kopf wie eine Nachtmüſe umgab.

„O Fips, biſt du wieder beſſer?“ rief Freddy ſehr erfreut.

Fips bellte kurz und triumphierend, als ob er ſagen wollte: „Dieſmal iſt eſ mir gerade noch geglükt!“

Tante Martha kam auch und löſte ganz leiſe und vorſichtig das Tuch. Wirklich, die Wunde ſah ſchon viel weniger rot aus. Sie ſtrich aber doch noch einmal Salbe auf und ſagte: „Heute muß Fips noch etwas gepflegt werden.“

„Eſ iſt ein Glück, daß heute Sonntag iſt, da hat man nicht ſo viel zu tun, und ich kann mich Fipſchens recht annehmen,“ meinte Freddy.

Tante Martha lachte.

„Haſt du denn an den Wochentagen ſo viel zu tun, mein Junge?“

„Aber Tante Martha,“ antwortete Freddy, „von nächſtens an doch, wenn ich immer zur Schule muß und die vielen Arbeiten zu Hauſe habe. Mariechen ſagt, die